



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 26. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Wenn Unsicherheit wie weggeblasen ist – nach der Wahl

Mitte der Woche habe ich meine Nachbarin getroffen. Auf dem Weg zum Briefkasten. Sie hatte einen Brief in der Hand: „Da – mein Wahlbrief! Du, ich konnte mich einfach nicht entscheiden, wen ich wähle, sagt sie. Ich hab halt mein Kreuzchen gemacht. Ich glaub, es war falsch. Na ja, ich habe gewählt.“

Und dann bin ich Janine und Karol begegnet, Jugendliche. „Wie bitte Wählen gehen? Niemals! Oder wählen wir doch?“

Mit meinem Zahnarzt kam ich auch auf die Wahl zu sprechen. Er sagte: „Gelogen haben die diesmal nicht, sie haben aber auch nicht gesagt, wies weitergeht mit der Finanzkrise.“

Da habe ich gedacht, etwa so wie den Dreien geht's mir auch. Vor dieser Wahl bin ich unsicher, wies denn tatsächlich weitergeht nach der Wahl. Und ob das Ende der Wahl ein Neuanfang wird? So dass die Unsicherheit wie weggeblasen ist?

Im Christentum – auch in anderen Religionen – nennt man den Ort, an dem Unsicherheit aufhört Himmel. Paulus sagt in der Bibel: „Jetzt erkennen wir alles unklar, wie in einem trüben Spiegel, dann werden wir erkennen, wie wir erkannt sind.“ Seine Worte vom Himmel. Klarheit und Licht für die Welt und für mich selbst.

Diese Wahl bringt nicht den Himmel auf Erden. Aber wählen gehen ist ein erster Schritt. Trotz der Unsicherheit. Damit die Probleme gelöst werden, die auf dem Tisch liegen.

Das fängt mit Bewahrung der Schöpfung und Klimaschutz an und hört mit Wegen aus der Armut von Kindern und Lebensperspektiven für junge Leute nicht auf.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 26. September 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Es entscheidet doch nicht jeder nur für sich selbst. Diese Wahl entscheidet auch über das Schicksal anderer. Sie ist wie ein Doppelpunkt, danach geht's richtig los.

Ich hoffe: die Unsicherheit hört auf, wenn die Wahl gelaufen ist. Und Menschen werden aufmerksam, und beteiligen sich, mit Interesse und mit gegenseitiger Anteilnahme. Und sie achten darauf und tun selbst etwas dafür, damit die Probleme von heute angeschaut werden. Vielleicht sogar einmal gelöst werden.